



Epidemiologisches Bulletin

9. März 2009 / Nr. 10

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFektionsKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Legionellen-Erkrankungen auf einem Kreuzfahrtschiff

Im Sommer 2008 wurde der Fall eines an Legionellose erkrankten Patienten von dem Landesgesundheitsamt Niedersachsen an das Robert Koch-Institut (RKI) übermittelt. Bei den Ermittlungen des Gesundheitsamtes bezüglich einer möglichen Infektionsquelle fiel eine wenige Tage zurückliegende Reise mit einem Kreuzfahrtschiff auf. Hierauf wurde der hafenärztliche Dienst des Gesundheitsamtes in Kiel durch das Landesgesundheitsamt Niedersachsen über den Fall informiert, da das Schiff dort ein- und ausgelaufen war. Die dortigen Behörden veranlassten daraufhin eine Untersuchung des fraglichen Kreuzfahrtschiffes: Von mehreren Standorten an Bord wurden Trinkwasserproben entnommen (s. Tab. 1, S. 87). Dabei wurde festgestellt, dass an einigen Stellen erhöhte Legionellenwerte vorlagen. Auch wurden die notwendigen Warmwassertemperaturen, um Legionellen im Trinkwassersystem sicher abzutöten, an diesen Stellen nicht erreicht. Das Schiff ist älteren Baujahres und hatte zum Zeitpunkt des Geschehens eine alte, einige Male umgebaute Trinkwasseranlage. Es entstand der Verdacht, dass die Legionellen-Infektion des Patienten von hier ausgegangen sein könnte.

Das fragliche Kreuzfahrtschiff war zudem bereits im Jahr 2003 im Zusammenhang mit einer Häufung von insgesamt acht Legionellen-Erkrankungen (bei insgesamt 359 Passagieren) aufgefallen, darunter ein Todesfall.¹ Das zuständige Landesgesundheitsamt in Niedersachsen hatte zusammen mit dem RKI eine Fall-Kontroll-Studie durchgeführt, um die möglichen Infektionsquellen und -wege zu ermitteln. Es wurden zahlreiche Wasserproben aus allen Bereichen des Schiffes entnommen und analysiert. Bei den Patienten erfolgten sowohl Urin-AG-Nachweise als auch AK-Untersuchungen aus dem Blut.

Aufgrund der zahlreichen Probenanalysen aus dem Jahr 2003, die das Landesgesundheitsamt in Niedersachsen und auch ein englisches Labor (wo sich das Schiff zwischenzeitlich befand) durchgeführt hatten, konnte der in der Trinkwasseranlage nachgewiesene Legionellen-Stamm (*Legionella pneumophila* Serogruppe 1 Subtyp „Knoxville“) mit den klinischen Isolaten der erkrankten Passagiere verglichen werden. Dabei stellte sich heraus, dass es sich um den gleichen Serotyp handelte.

Auch bei dem aktuellen Fall wurde wiederum dieser Typ nachgewiesen. Es erfolgten ein AG-Nachweis aus dem Urin und AK-Untersuchungen aus dem Blut.

Vor dem Hintergrund des damaligen Ausbruchs und der aktuell erneut auftretenden Legionellose informierte das RKI die zuständigen Landesämter über den Fall und den aktuellen Ermittlungsstand. Das zuständige Gesundheitsamt in Kiel veranlasste alle weiteren erforderlichen Maßnahmen vor Ort, um die Infektionsquelle(n) zu beseitigen. Es wurden umfangreiche Änderungsmaßnahmen an Bord gefordert und veranlasst. Neue Passagiere erhielten vom Gesundheitsamt in Kiel Aufklärungsbögen über die Erkrankung.

Im Rahmen des Erkrankungsfalls von 2008 wurden nach Bekanntwerden der Infektionsquelle die restlichen Passagiere und alle für sie zuständigen Gesundheitsämter informiert, um eventuelle nachfolgende Infektionen schnell erkennen und behandeln zu können. Dazu wurden auch die wahrscheinlich in-

Diese Woche 10/2009
Legionellose

Erkrankungen auf einem Kreuzfahrtschiff

Meningitis

Gleichzeitiger Nachweis von H. influenzae und Enteroviren bei einem Kleinkind

Masern

Zu den aktuellen Erkrankungen in NRW und Hamburg

Public Health

Selbstausfüll-Fragebögen im Rahmen von DEGS

Meldepflichtige Infektionskrankheiten

► Monatsstatistik nichtnamentlicher Meldungen des Nachweises ausgewählter Infektionen Dezember 2008

(Datenstand: 1. März 2009)

► Aktuelle Statistik

7. Woche 2009

(Datenstand: 4. März 2009)

ARE/Influenza, aviäre Influenza

Zur Situation in der 9. Woche 2009

 Zs. A
 4496
 ZB MED